

Zweiter Abschnitt.

Uebersicht der bis jetzt versuchten mineralischen Düngmittel.

Nachdem wir nun im Vorhergehenden die bis jetzt erkannten unorganischen Bestandtheile der Pflanzen haben kennen lernen, so wollen wir die einfachern und zusammengesetztern mineralischen Körper, deren man sich bis jetzt zur Beförderung des Pflanzenwachsthums bediente, in gedrängter Kürze in nähere Betrachtung ziehen. Wir sind zum Theil zu der Erkenntniß ihrer Wirkungen nur auf dem Wege der Empirie gelangt, und es sind dieselben bisher mehr als Düngmittel für die gesammte Vegetation berücksichtigt, woneben aber allerdings auch schon Erfahrungen über die Wirkung einiger derselben auf besondere Pflanzenfamilien gesammelt wurden.

1. Der Schwefel ist meines Wissens zuerst vom Dr. Home, s. dessen Grundsätze der Agricultur und Vegetation, a. d. Engl. von Möllner. Berl. 1763 u. 1779, als Düngmittel versucht. Er vermischte Schwefelblumen in ziemlicher Menge mit der Erde, in welcher er Pflanzen zog, und dieses beförderte anfänglich die Vegetation, nach vier Wochen hingegen starben die Pflanzen ab. Wahrscheinlich blieb anfänglich der Schwefel größtentheils unzersezt, (und bekanntlich zog Schrader in Berlin Pflanzen bis zu einer gewissen Größe in bloßem Schwefelpulver auf,) später